

TIPPS für Ihr Privatgrün



- Erhöhen Sie die Begrünungs-Möglichkeiten (Dachgrün - auch Carport oder Garage, Fassaden-Grün)
- Verwenden Sie vermehrt hitze- sowie trockenstresstolerante Pflanzen
- Immergrüne Gehölze sind auch im Winter grün. Zusätzlich können mit einjährigen Sommerblumen Akzente gesetzt werden
- Pflanzen Sie Stauden - diese sind mehrjährig, winterfest und pflegeleicht. Sie wachsen problemlos auch im Vorgarten und müssen nur einmal im Jahr geschnitten werden.
- Durch Bodendecker halten Sie unerwünschte Pflanzen aus Ihrem Garten fern - dadurch wird der Pflegeaufwand nochmal vermindert.
- Verschiedene Mulcharten auf den Beeten verhindern zusätzlich das Verschlämmen und Verdichten des Bodens. So kann dieser mehr Wasser aufnehmen und halten. Im Sommer müssen solche Beete weniger gegossen werden.
- Nutzen Sie torffreie Blumenerde! Denn Torf nimmt zwar viel Wasser auf, gibt aber wenig wieder ab. Das trocknet den Boden auf Dauer aus.



Verbandsgemeinde Lambsheim-Heßheim
Klimaschutzmanagement
Hauptstraße 14 • 67258 Heßheim
www.lambsheim-hessheim.de
klimaschutz@lambsheim-hessheim.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

lebendig &
GRÜN
Naturnahe (Vor-)Gärten



in der Verbandsgemeinde
Lambsheim-Heßheim



Bilder © AdobeStock und pixabay

Begrünte (Vor-)Gärten

Schutz bei Hitze und Regen –

In Zeiten des Klimawandels wird das Mikroklima in Kommunen immer wichtiger. Vorgärten spielen dabei eine zentrale Rolle, den sie beeinflussen Temperatur, Luftfeuchte und Trockenheit im direkten Lebensumfeld.

Auch in unserer Verbandsgemeinde wird es zukünftig immer mehr heiße Tage und mehr Starkregenereignisse geben. Durch das Anlegen eines naturnahen Gartens können Sie viel bewirken. Für sich. Und auch für die Gemeinschaft.

Bepflanzter Boden, welcher nicht durch Folie, Platten, Kies und Schotter bedeckt ist, speichert Regenwasser. Dies wird wiederum über die Pflanzen verdunstet. Es kommt zu einem klimatischen Ausgleich und das heißt bessere Luft und eine angenehme Kühle im Sommer!

Zudem ist ein natürlich bewachsener Boden nicht nur ein Paradies für Insekten und Vögel, sondern schützt Ihr Haus vor Überschwemmungen.

Ganz anders ist dies bei Schottergärten. Der Schotter heizt sich sehr stark unter Sonneneinstrahlung auf und gibt diese Wärme auch nachts an die Umgebung ab. Tiere finden keine Nahrung. Wasser kann nicht versickern.



Schottergärten – Mehr Arbeit, mehr Kosten–

Heutzutage soll alles schnell gehen und nur wenig Arbeit machen - und dafür haben wir vollstes Verständnis!

- Jedoch ist ein Schottergarten weder schnell angelegt, noch ist er pflegeleicht. Zudem fallen die Kosten für das Material sehr häufig höher aus als gedacht.
- Denn um einen solchen "Garten" anzulegen muss zuerst der Mutterboden abgetragen und die Fläche mit Vlies oder Folie verlegt werden. Das soll verhindern, dass unerwünschte Pflanzen wachsen. Auf der Fläche wird dann Kies, Steine oder Schotter verteilt.
- Der Schotter jedoch ist eine ideale Angriffsfläche für Algen, Flechten und Moose. Die Steine davon zu befreien ist viel aufwendiger als ein mit Stauden bepflanztes Beet zu säubern.
- Dadurch, dass der Boden abgedeckt ist, kann kein Regenwasser versickern. Es fließt dann direkt in die Kanalisation oder staut sich an der Hauswand. Bei Starkregen kann dies zu Überflutungen führen und im schlimmsten Fall kann Wasser in das Gemäuer eindringen.

Pflegeleicht und Bunt

Ein grüner Garten muss weder viel kosten noch viel Arbeit machen.

In einen Garten gehören möglichst viele verschiedene Stauden, Sträucher, Zierpflanzen und vieles mehr. Das schafft einen immensen Reichtum an Sorten, Arten, Formen, Blüten und Düften. Ein solcher Garten geht pflegeleicht und einfach.

Es gibt eine Vielzahl bewährter, regionalzertifizierter Staudenmischungen: Einmal gesetzt (5-8 Pflanzen pro m²) bedecken diese Pflanzen ab dem zweiten Jahr den Boden meist vollständig ab. Im Frühjahr wird einmal abgemäht und dann beginnt der Kreislauf mit Wachsen, Blühen und Überwintern von Neuem - viel mehr Pflege bedarf es nicht.

